



JAHRESBERICHT

2021



Jugendberatung und Schulsozialarbeit

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Aufholen nach Corona!“ Das so bezeichnete Bundesprogramm für Kinder und Jugendliche zum Ausgleich der Defizite verursacht durch die Corona Pandemie kann als Synonym der Arbeit in unserer Beratungsstelle im Jahr 2021 dienen. „Aufholen“ bedeutet ja, dass zuvor ein Rückstand, ein Mangel entstanden ist, den es gilt wettzumachen.

Ein Rückstand, der in der Persönlichkeitsentwicklung eines jungen Menschen entsteht, fällt aber besonders ins Gewicht, denn nicht immer sind Entwicklungssprünge, die bei Kindern und Jugendlichen in Zeitfenstern erfolgen nach- oder aufzuholen. Schon früh zeigte sich, welche Rückstände die Schulschließungen und die soziale Isolation bei den jungen Menschen hinterlassen hat, nachdem der Lockdown beendet war.

Die Bandbreite ist beträchtlich und erstreckt sich über totale Antriebslosigkeit, der Unfähigkeit, sozial zu agieren, von Angststörungen, bis zu depressiven Erkrankungen und totaler Perspektivlosigkeit. Die Auswirkungen werden uns wohl in den nächsten Jahren weiterhin beschäftigen, noch nicht abzusehen ist bisher die Tragweite der psychischen Langzeitschäden.

Das Credo des Sozialwerks in 2021 lautete deshalb:

Es gibt viel „Aufzuholen“ packen wir es an!

Für das Sozialwerk als freier Träger der Jugendhilfe und in christlicher Haltung war sofort klar, sich besonders intensiv für dieses „Aufholen“ von Jugendlichen einzusetzen. Besonders natürlich für unsere Zielgruppe, der sogenannten „benachteiligten“ Jugendlichen, die sowieso schon die schwierigsten Startchancen haben.

Einerseits war unser Anliegen, Orte zu konzipieren, die jungen Menschen die Möglichkeit geben informell zusammenzukommen, sich auszutauschen und soziale Kontakte mit Gleichaltrigen erleben zu können. Andererseits Angebote zu unterbreiten, welche die Persönlichkeit fördern, Resilienz aufbauen und Perspektiven hinsichtlich schulischen- und beruflichen Fortkommens zu schaffen. So ist es gelungen 2021 alle bestehenden Angebote erhalten zu können und zusätzlich zwei weitere Angebote weiter, -bzw. durchzuführen.

So konnte unser Lerntreff Süd, als Freizeittreff und Ort außerschulischer Bildung über die Stadt Krefeld weiterfinanziert werden und über eben dieses Programm „Aufholen nach Corona“ im Dezember 2021 mit der Schulsozialarbeit an der Buchenschule in Krefeld begonnen werden.

Insgesamt 572 Jugendliche und junge Erwachsene (nicht mitgezählt sind die Ganztagsangebote an den Schulen) konnten in 2021 durch die unterschiedlichen sozialpädagogischen Angebote erreicht werden. Entweder durch individuelle Einzel-

begleitung, in sozialen Lerntrainings, den offenen Angebote, durch Lernunterstützung oder durch eine Patenschaft. Besonderen Zuwachs erhielten alle unsere Angebote von Jugendlichen aus anderen Kulturen. Viele Jugendliche mit internationaler Familiengeschichte fanden den Weg in unsere Beratungsstelle und in unsere Angebote und wir konnten gesellschaftliche Teilhabe und Sprachförderung ermöglichen und somit zur Integration beitragen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit in 2021 war die Quartiersarbeit im Lebens- und Wohnumfeld Krefeld-Lehmheide. Hier sind in Kooperation mit anderen Akteuren erste Ansätze entstanden, das Quartier gemeinsam mit den Menschen vor Ort lebenswerter zu machen, Anlaufstellen für Familien zu schaffen und einen interkulturellen Austausch zu ermöglichen.

Es zeichnet sich ab, dass der Ausbau der Quartiersarbeit und damit einhergehenden Umfeld-Gestaltung in Kooperation mit Nachbarschaft, Pfarre und anderen Akteuren sich im Jahr 2022 intensivieren wird.

Credo ist dabei wieder: wir packen an, aber gemeinschaftlich!

Und so sind wir alle miteinander guter Dinge durch gemeinschaftliches Tun, den Mangel an Sozialkontakten aufzuholen vielleicht sogar zu überholen und zusammen mit Mitarbeiterschaft, Vorstand Kooperationspartnern und jungen Menschen, durchzustarten in eine Zeit nach Corona.

Abschließend möchte ich meinen Dank an alle aussprechen, die uns zum Wohle junger Menschen in unserem Tun unterstützen.

Ein großer Dank gilt denjenigen, die für unsere Projekte gespendet haben wie auch denen, die uns mit Tatkraft und praktischem Einsatz unterstützt haben. Das sind sowohl die ehrenamtlichen Pat*innen, die seit Jahren junge Erwachsene im Projekt Gegenseitig auf dem Weg in die Selbständigkeit begleiten wie auch die die Mitarbeiter*innen und Honorarkräfte des Sozialwerks, die selbstlos und voll Tatendrang unsere uns anvertrauten Jugendliche und deren Familien begleiten.

Mein herzlicher Dank geht auch an unsere Kooperationsschulen Robert-Junk-Gesamtschule, sowie die Kurt-Tucholsky-Gesamtschule, mit denen ein sehr kreatives und flexibles Handeln für unsere Schüler*innen möglich war.

Zum guten Schluss wünsche ich viel Freude beim Lesen dieses Berichtes, der Ihnen differenziert über die Aktivitäten des Sozialwerks in 2021 Auskunft gibt.

Alles Gute
wünscht Ihnen herzlichst

Hella Saturnus
Geschäftsführerin

unser Vorstand



Dr. Lothar Zimmermann

1. Vorsitzender

Ingolf Meinhardt

2. Vorsitzender

Jörg Boscher

Kassenwart

Dietmar Winkels

Beisitzer

unsere Mitarbeiter*innen



Hella Saternus

Geschäftsführung

Anders Lernen

Jugend stärken im Quartier (Kurt-Tucholsky-Gesamtschule)

h.saternus@sozialwerk-kr-ch.de

Christoph Deerberg

Verwaltung

chr.deerberg@sozialwerk-kr-ch.de

Viola Gölz

Verwaltung

v.goelz@sozialwerk-kr-ch.de

Christoph Cervantes - Janssen

Casemanagement

c.cervantes-janssen@sozialwerk-kr-ch.de

Sabine Brüning

Soziale Arbeit an Schule (Kurt-Tucholsky-Gesamtschule)

s.bruening@sozialwerk-kr-ch.de

Monika Driskes

Soziale Arbeit an Schule (Robert-Jungk-Gesamtschule)

Anders Lernen

m.driskes@sozialwerk-kr-ch.de

Sarah Junk

Soziale Arbeit an Schule (Robert-Jungk-Gesamtschule)

Anders Lernen

Jugend stärken im Quartier (Kurt-Tucholsky-Gesamtschule)

s.junk@sozialwerk-kr-ch.de

Ulrich Schüren

Casemanagement

u.schueren@sozialwerk-kr-ch.de

Ruth Seuken

Anders Lernen

Casemanagement

r.seuken@sozialwerk-kr-ch.de

Khaoula Bouaouda

Soziale Arbeit Grundschule (Buchenschule)

k.bouaouda@sozialwerk-kr-ch.de

Zur Bewältigung unserer Aufgaben besetzten wir durchschnittlich über das Jahr 8,0 Planstellen in Festanstellung, die von unseren Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit ausgefüllt wurden.

Darüber hinaus waren im Jahr 2021 fünf Mitarbeiter*innen auf Minijob-Basis und 51 weitere als Honorarkräfte angestellt.

Zusätzlich werden wir unterstützt durch den Quartiershelfer der Stadt Krefeld, Herrn Mario Cuilledu.

Allgemeine Jugendberatung und Jugendberufshilfe Offenes Angebot als Einzelfallhilfe und Krisenintervention

- Berufswegeplanung
- Bewerbungstraining
- Vermittlung und Begleitung in weiterführende Maßnahmen
- Vermittlung in Ausbildungs- oder Arbeitsstellen
Vermittlung zu weiterführenden Hilfeeinrichtungen

Im vergangenen Jahr boten wir wieder in den Räumen des Sozialwerks Jugendberatungen zu allen Lebensfragen an. Es zeigte sich, dass neben der Unterstützung bei Bewerbungsunterlagen und beruflicher Perspektiven-Planung schulformübergreifend besonders viele Anfragen zum Thema Schulabsentismus und psychischen Erkrankungen gestellt wurden. Auch Angebote zur Lernunterstützung, Deutschförderung und außerunterrichtlicher Gruppenförderung wurden stark nachgefragt. Es konnte vielfach eine Vermittlung in die eigene Angebotsstruktur gewährleistet oder auch zu anderen Hilfsangeboten weitergeleitet werden.

Casemanagement Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene im SGB II-Bezug bis 25 Jahren mit multiplen Vermittlungshemmnissen zur:

- Aktivierung des Selbsthilfeprozesses
- Berufswegeplanung
- Entwicklung von Problemlösestrategien
- Vermittlung zu weiterführenden Hilfeeinrichtungen
- Aktivierung der Arbeitsfähigkeit und -bereitschaft
- Vermittlung in aktivierende Maßnahmen
(Initiative Jobcenter)

Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen wurde ihre persönliche Situation analysiert, um mögliche Schritte auszuloten, diese zu verbessern und Arbeitsbereitschaft, wie -fähigkeit herzustellen. Als individuelles und aufsuchendes Angebot kam unseren Berater*innen eine wichtige Rolle zu. Beständig standen sie den jungen Menschen zur Seite und halfen bei der Bewältigung individueller Probleme und der Vermittlung in Beschäftigung.

Die Zusammenarbeit mit dem fallführenden Team U25 des Jobcenters erwies sich als sehr konstruktiv und problemlöseorientiert und ermöglichte es, die jungen Menschen trotz mancher Unwägbarkeiten, allumfassend zu fördern. In Krefeld führten neben dem Sozialwerk der Internationale Bund für Sozialarbeit (IB) und INVIA (Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Deutschland e.V.) diese Maßnahme durch. Hier hat sich in den letzten Jahren eine intensive kollegiale Zusammenarbeit entwickelt.

Coaching

Junge zugewanderte Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren, die sich mit Duldung oder Gestattung in Krefeld aufhalten

Einzelbegleitung zur :

- Erkennung, Entwicklung und Förderung von (Schlüssel-) Kompetenzen
- Berufsorientierung
- Konflikt- und Krisenintervention
- Alltagspraktischen Unterstützung

(Initiative: Durchstarten in Ausbildung und Arbeit des Landes NRW, MfAGS, in Kooperation mit dem FB Migration und Integration der Stadt Krefeld)

Im August 2020 startete das Sozialwerk mit diesem Projekt in die Begleitung und Forderung von jungen geflüchteten Menschen und konnte in 2021 wieder einen großen Beitrag zur Integration dieser Zielgruppe leisten. In enger Zusammenarbeit mit den Teilhabemanager*innen des Fachbereichs Integration der Stadt Krefeld und der Caritas sowie dem Kooperationspartner Internationaler Bund konnten durch das zielgerichtete Coaching vielen jungen Menschen die Integration in Arbeit, Sprachkurs oder Praktikum ermöglicht werden. Die Bereitschaft von Seiten potentieller Arbeitgeber, Menschen mit internationaler Familiengeschichte einzustellen, war hoch, scheiterte aber oft an der Unsicherheit bezüglich Arbeitserlaubnis und Bleibeperspektive.

Gegenseitig (Ehrenamt)

Gruppenangebot zur Berufsfindung und Integration

- Individuelle Hilfe durch ehrenamtliche Ausbildungs-Pat*innen
- Gesellschaftliche Teilhabe durch gemeinschaftliche Aktionen

(Initiative: Jugend stärken im Quartier, Europäischer Sozialfond, BAFzA, Stadt Krefeld als Koordinierung)

Durch die unermüdlichen Bemühungen unserer Ausbildungs-Pat*innen ist es gelungen, dass aus den 11 Patenschaften alle Jugendlichen in eine berufliche Zukunft starten konnten. Zugrunde lag hierbei eine konstante und langfristige Begleitung der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die zum Großteil aus ihren Herkunftsländern geflohen sind und in Bezug auf Ankommen, Sprache und Berufsfindung sowie bei Behördengängen und Wohnungssuche unterstützt wurden.

Nachdem die gesellschaftliche Öffnung wieder stattgefunden hatte konnte die Gruppe in 2021 auch wieder an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. So fanden in 2021 Theaterbesuche in der Fabrik Heeder statt, die mit einem gemeinsamen Essen endeten und allen Beteiligten nach der langen Isolation gut taten. Außerdem beteiligten sich die jungen Menschen und die Pat*innen an sozialen Aktionen im Quartier, so wurde beispielsweise das Mahnmal „der tote Winkel“ an der Ecke Seyffardtrasse/ Gladbacherstrasse als Ort des Gedenkens und der Begegnung gepflegt.

Im Sommer konnte wieder das allseits beliebte Grillfest im Garten des Sozialwerks veranstaltet werden. Bei tollem Wetter und guter Laune genossen alle Beteiligten Speisen „aus aller Welt“.

Kreativwerk Stadt-Süd

Kreatives Gruppenangebot zur Persönlichkeitsstärkung und Integration

Zur Identifizierung mit dem Quartier Krefeld Süd durch:

- gemeinsame Aktionen
- künstlerische Projekte

(Initiative: Jugend stärken im Quartier, Europäischer Sozialfond, BAFzA, Stadt Krefeld als Koordinierung)

In 2021 gab es 12 Mädchen, die das kreative Gruppenangebot wahrnahmen. Nachdem im Jahr vorher digitale Treffen im Vordergrund standen, freuten sich alle Beteiligten, sich wieder persönlich zu begegnen. Die Peer to Peer Begegnung waren für die Teilnehmer*innen der Gruppe unersetzlich und stärkten Selbstvertrauen und Sozialkompetenzen.

Der Hunger nach gemeinschaftlichem kreativem Tun beflügelte die Mädchen und somit konnte mit Unterstützung der pädagogischen Leiterin Frau Thielager daran gefeilt werden, die Technik des Fototransfers weiter auszubauen.

Die selbst gemachten Fotoaufnahmen mit Impressionen aus dem Quartier und individuelle Motive wurden nun alternativ nicht nur auf glatten Holzstücken aufgebracht, sondern man experimentierte mit Ästen, recycelten Kisten, Schubladen und anderen wiederverwertbaren Gegenständen. Es sind wunderschöne Kunstwerke entstanden, welche die Mädchen entweder mit nach Hause nehmen durften oder im Ausstellungsraum des Sozialwerks, im Lerntreff Süd, zu betrachten sind.

Lernzentrum

Kleingruppenförderung zum Ausgleich schulischer Defizite

SuS mit Tendenzen zur Schulmüdigkeit und Schulverweigerung oder mit Lernschwierigkeiten
(Sek.1)

- Zur Persönlichkeitsförderung
- Bei Lernblockaden/ Ängsten
- Bei schulischen Wissenslücken

(in Kooperation mit der Stadt Krefeld)

Nachdem das Angebot im Lernzentrum in 2020 digital weitergeführt werden konnte, wurde nach Ostern 2021 die Lernunterstützung wieder in Präsenz angeboten. Wir konnten mit 8 Gruppen im Nachmittagsbereich starten, eine Gruppe lief digital weiter. Die Maßnahme zur Unterstützung von Schüler*innen aus dem Beratungszusammenhang Soziale Arbeit an Schule erwies sich besonders wichtig, da viele Schüler*innen in Zeiten der Schulschließung nicht eigenständig lernen konnten und teilweise vom Home-schooling abgeschnitten waren. Es sind massive Lernrückstände entstanden, die aufgeholt werden wollten. Nach Öffnung der Schulen „kamen viele in der Schule nicht an“ und mussten sich an das Thema Lernen und schulische Struktur erst wieder gewöhnen. So konnte das Lernzentrum anfangs weniger Anmeldungen verzeichnen, was sich aber schlagartig Mitte des Jahres geändert hat. Es zeigte sich, dass die Nachfrage nach geschützter Kleingruppenförderung immens stieg. Wie in den Jahren zuvor verzeichneten wir viele Meldungen der Schulsozialarbeit von Krefelder Gesamtschulen aber besonders auch von den Krefelder Berufskollegs. Ein

großer Teil der Teilnehmer*innen hatte einen Migrations- bzw. Flucht-Hintergrund und konnte aufgrund von sprachlichen Problemen oder Lern-Blockaden im Unterrichtsgeschehen nicht mithalten.

Die intensive Förderung in der Kleingruppe (max. fünf Teilnehmer*innen) und die kostenlose Teilnahme an dem Angebot führte dazu, dass wir bis Ende des Jahres einen starken Anstieg der Anmeldungen erfuhren, besonders von Jugendlichen aus sogenannten „benachteiligten Verhältnissen“ und bildungsfernen Schichten.

Erfreulich ist es immer wieder zu sehen, wie Jugendliche in einer kleinen geschützten Gruppe und in einer angstfreien Umgebung lernen können und ihre Blockaden und Ängste überwinden. Die Erfolge bestätigen, dieses Angebot, trotz arbeitsaufwendiger Organisation, aufrecht zu erhalten.

Lerntreff Süd

Lern-und Freizeittreff für Jugendliche aus den Mitteln der Integrationspauschale, im Quartier Krefeld Lehmheide

- Zur gesellschaftlichen Teilhabe und sinnvollen Freizeitgestaltung
- Beteiligung an Bildung
- Möglichkeit der Partizipation
- Quartiersgestaltung

(Integrationspauschale nach §14c Teilhabe-und Integrationsgesetz, Satdt Krefeld, Stabstelle soziales Quartiersmanagement)

Schon Ende des Jahres 2020 entstand die Idee, ein Quartiersangebot für Jugendliche und Kinder zu schaffen, um sie in Zeiten von Lockdown und Isolation unterstützen zu können. Am 15.01.2021 startete unser Angebot, als außerschulischer Lern- und Freizeittreff. Anfangs noch mit Teilnehmerbegrenzung. Nach Öffnung der Schulen wurde das pädagogische Nachmittagsangebot immer beliebter. Insgesamt 19 Jugendliche der angrenzenden Schulen nutzten das Angebot an 2 Tagen in der Woche kontinuierlich, um Hilfe bei Aufgaben, Ausdrucken, Digitalem zu erhalten, oder einfach um Deutsch zu üben, zusammenzukommen und sich auszutauschen. Es wurde viel gebastelt, Sport getrieben und gekocht und die ein oder andere kreative Aktion im Quartier durchgeführt.

Besonders beliebt ist das Angebot, dass durch zwei pädagogische Honorarkräfte durchgeführt wird, bei Jugendlichen mit internationaler Familiengeschichte.

Ferien intensiv

Außerschulisches Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot in Corona- Zeiten im Jahr 2021 für:

Schülerinnen und Schüler der Stufen 1 bis 10 an allgemeinbildenden Schulen, sowie Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, um das Aufholen von Corona-bedingten Benachteiligungen zu ermöglichen.

(„Aufholen nach Corona“, Land NRW Bezirksregierung)

Um nach „Corona aufzuholen“ und Bildungsbenachteiligung auszugleichen bot das Sozialwerk in den Sommerferien 2021 ein zweiwöchiges Ferienangebot in den

eigenen Räumlichkeiten an. 14 Schüler*innen der Kooperationsschulen Kurt-Tucholsky-Gesamtschule und 11 Schüler*innen der Robert-Jungk-Gesamtschule aus den Seiteneinsteigerklassen der Jahrgangsstufen fünf und sechs der Schulen nahmen daran teil. Beide Ferienwochen haben zur sprachlichen Förderung, zur Persönlichkeitsbildung und zum Erleben des sozialen Miteinanders beigetragen. Die Jugendlichen haben es sichtlich genossen, zusammenzukommen, kreative spannende Projekte zu erleben und die ein oder andere Exkursion zu unternehmen.

Inhaltlich wurde zum Thema Indianer „gearbeitet“, gelesen und gekocht, Feder schmuck kreiert, Stöcke im Stadtwald Krefeld gesammelt und ein großes Tipi daraus gebaut. Nebenbei wurde der Stadtwald als kostenloser Ort der Freizeitgestaltung entdeckt und Krefeld mit Bus und Bahn erkundet. Da einige der Kinder in der Corona-Zeit nach Krefeld geflüchtet sind und keine sozialen Kontakte aufbauen konnten, war die Teilnahme nicht nur ein gelungener Start in die Ferien, sondern auch die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen und ihre neue Heimatstadt Krefeld besser kennenzulernen.

Soziale Arbeit an Schule

Aufsuchende Einzelberatung an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule und der Robert-Jungk-Gesamtschule (Standort Hüls)

Im Bereich:

- Übergang Schule-Beruf
- bei Schulabstinz
- zur Persönlichkeitsförderung
- zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration
- zur gesellschaftlichen Teilhabe

(Initiative: Stadt Krefeld, Land NRW)

Im Jahr 2021 konnte die kontinuierliche Beratung benachteiligter Schüler*innen an den beiden Kooperationsschulen weiter fortgeführt werden. Die Schulsozialarbeit ist mittlerweile ein zentrales Element im Schulleben und gerade für die Förderung von Schüler*innen aus schwierigen Verhältnissen und mit vielen Belastungen gar nicht mehr wegzudenken. Nach Öffnung der Schulen waren die Kolleg*innen sehr damit beschäftigt „in der Corona-Zeit verlorene“ Schüler*innen wieder an den schulischen Alltag heranzuführen und an das Lernen zu gewöhnen. Es stellte sich heraus, dass viele Jugendliche massive Beeinträchtigungen durch die fehlende Struktur und Isolation erlitten hatten. Es wurden zahlreiche Hausbesuche unternommen, um Jugendlichen zu aktivieren. Außerdem fanden Überleitungen in therapeutische Angebote statt, teilweise reichte das Platzangebot der therapeutischen Einrichtungen nicht aus. Im Fokus stand neben der Zielgruppe der Schüler*innen, die dauerhaft der Schule fernblieben und durch ein individuelles Casemanagement erreicht werden konnten auch die vielzähligen Beratungen im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf. Besonders in den Jahrgängen der Stufe neun und zehn gab es wieder hohen Beratungsbedarf in Bezug auf Abschlüsse, berufliche Alternativen z.B. der Berufsvorbereitung, Praktikumssuche und den Anmeldungen an Berufskollegs. Außerdem dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen und der Vermittlung von Hilfen zum Ausgleich schulischer Defizite (Lernzentrum).

Besonders der Bereich der beruflichen Bildung ist durch die fehlenden Angebote der Berufsberatung an den Schulen in Präsenz und der schwierigen Praktikumssuche in der Corona-Zeit zu kurz gekommen. An beiden Schulen stieg außerdem der Bedarf

an Schüler*innen, die einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf hatten und/oder der deutschen Sprache noch nicht so mächtig waren, dass sie den Anforderungen des Schulalltags oder einer beruflichen Bildung gewachsen waren.

Soziale Arbeit an Grundschule (Buchenschule)

- Einzelberatung und Gruppenarbeit
- Als Prävention von und bei Schulabstinenz
- zur Persönlichkeitsförderung
- zur schulischen und sozialen Integration
- zum Kinderschutz

(Initiative: Stadt Krefeld, Land NRW Aufholen nach Corona)

Ab dem 01.12.2021 konnten wir eine volle Stelle Schulsozialarbeit an der Grundschule Buchenschule anbieten. Eine weitere Stelle ist für die Grundschulen Astrid-Lindgren und die Schule an der Burg in Krefeld Hüls bewilligt worden und wird zeitnah besetzt.

Jugend stärken im Quartier- Die 2. Chance (Fortführung) Aufsuchende Einzelberatung an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule für:

- Schüler*innen mit schulvermeidender Haltung durch Aufarbeitung der Verweigerung zugrunde liegender sozialer und familiärer Problemlagen, mit dem Ziel der Integration in das Regelschulsystem.

(Initiative: Jugend stärken im Quartier, BAFzA, Europäischer Sozialfond, Stadt Krefeld als Koordinierungsstelle)

Das Angebot richtet sich an Kinder bzw. Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr bis zum Beginn des letzten Regelschulbesuchsjahres der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule. Schüler*innen wurden dabei unterstützt, Motivation und Befähigung zu entwickeln, regelmäßig die Schule zu besuchen und sich aktiv am Unterricht zu beteiligen. Das Angebot richtete sich in 2021 überwiegend an Jugendliche der Jahrgangsstufen sieben und acht und wurde aufgrund der Meldungen durch Lehrerschaft, Eltern und Jugendamt stark nachgefragt. Der aufsuchende Ansatz ermöglichte eine sehr individuelle, beziehungsorientierte Beratung, die stark den familiären Hintergrund der Teilnehmenden mit einbezieht. Ähnlich wie die Herausforderungen, die unter Punkt soziale Arbeit an Schule beschrieben wurden, war die Beratung in 2021 herausfordernd in Bezug auf die Aktivierung von Schüler*innen die Schule zu besuchen, aber auch sich am gesellschaftlichen Leben überhaupt zu beteiligen. Die psychische Belastbarkeit hat messbar bei vielen unserer Schüler*innen aufgrund des Lock Downs stark gelitten und eine anhaltende emotionale Perspektivlosigkeit hervorgerufen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Teilnehmenden schon vor Corona hinsichtlich ihrer intrinsischen Motivation beeinträchtigt waren und sich die Rückkehr an Schule als noch viel schwieriger erwies.

Anders Lernen

**Förderung der Schulmotivation, Steigerung der Handlungskompetenzen,
Verbesserung des Klassenklimas und somit zur Prävention**

von schulvermeidendem Verhalten

- Wöchentliches Soziales Lerntraining im Klassenverband
- Streitschlichterausbildung zur Stärkung des Konfliktverhaltens
- Einzelberatung bei schulvermeidendem Verhalten

(Initiative: Land NRW im Rahmen des Landesjugendplans: "Zukunft der Jugend: Bildung und Ausbildung")

Seit Jahren ist das wöchentliche Sozialtraining des Sozialwerks Krefelder Christen in den fünften Jahrgängen der Robert-Jungk-Gesamtschule ein festes präventives Angebot. Es dient dazu, soziale Kompetenzen zu erwerben und die Kooperation innerhalb der Klasse zu trainieren und den Klassenzusammenhalt zu stärken. Das Ziel ist es, die Identifikation mit Klasse und Schule zu erwirken und eine Abkehr von Schule erst gar nicht entstehen zu lassen. Somit letztlich Schulabsentismus zu vermeiden. Durch intensives und kontinuierliches erlebnispädagogisches Training gewinnen die Schüler*innen Handlungsfähigkeit in Bezug auf Kooperation, Wahrnehmung, Empathie und Konfliktfähigkeit. Das Soziale Lernen, in der Schule kurz SOT genannt, wird wöchentlich in allen fünften Klassen über das gesamte Schuljahr „unterrichtet“ und befördert die Lust am Lernen und an Schule.

Erweiterung erfährt dieser Ansatz dadurch, dass die Schüler*innen in der Streitschlichter-AG, die ein Bestandteil des Projektes ist, sich zu professionellen Streitschlichter*innen ausbilden lassen können. Zusätzlich konnten aufgrund von Beobachtungen aus dem Lerntraining Schüler*innen identifiziert werden, die erste Anzeichen von Schulmüdigkeit aufwiesen und durch förderliche Einzelmaßnahmen und Beratung frühzeitig unterstützt werden. Zur Freude aller Beteiligten konnten wir in 2021 ein weiteres Angebot für zwei sechste Klassen der Robert-Jungk-Gesamtschule durchführen. Im Heinrich-Joppen-Haus in Hüls nutzten wir mit zwei Schulklassen die Räumlichkeiten und gaben den sechsten Klassen, die Möglichkeit, erlernte Inhalte aus dem SOT (aus Klasse fünf) aufzufrischen und zu intensivieren.

Koordination der Ganztagschulen

Robert-Jungk-Gesamtschule in Hüls und Kerken und der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule

- Hausaufgaben / Übermittags-Betreuung
- Arbeitsgemeinschaften
- Schüler*innenhilfe
- Soziales Lernen
- Förderung Seiteneinsteiger/Inklusion
- Sportliche und kreative Projekte

Im Bereich des gebundenen Ganztages beschäftigt das Sozialwerk auf Honorar- und Minijob-Basis 55 pädagogisch arbeitende Kräfte. Diese fördern die Kinder an drei Schulstandorten in der Übermittags- und Hausaufgabenbetreuung, in musisch-künstlerischen, sowie sportlichen Arbeitsgemeinschaften. Die Kinder haben Gelegenheit, Kochen zu lernen und sich im Bereich Garten, Nachhaltigkeit und Upcycling einzubringen. Zusätzlich gibt es an beiden Kooperationsschulen zahlreiche Förderungen, die das schulische Lernen unterstützen. Im Rahmen des Programms „Geld statt Stelle“ werden in der Schülerhilfe Jugendliche mit Lerndefiziten unterstützt und Team-Teachings für die Seiteneinsteiger-, bzw. Inklusions-Klassen angeboten.

Soli-Kollekte 2021

Die jährliche Solidaritätskollekte zur Unterstützung der Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen stand in diesem Jahr ganz im Zeichen von Kindern und Jugendlichen.

Unter dem Schlagwort: Solidarität! Weil Du mich angehst, wurden drei Initiativen des Bistums stellvertretend für die Arbeit mit Jugendlichen in den Vordergrund gerückt und über Social Media professionell beworben.

Das Sozialwerk wurde für Krefeld als eine Initiative ausgesucht und so konnten wir unsere wichtige Arbeit zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit und Hilfe für junge erwerbslose Menschen in unterschiedlichen Formaten präsentieren.

Die örtliche Presse berichtete ausgiebig und es gab Artikel sowohl regional als auch bistumswweit. Besonders interessant und aufregend war es, dass unter Beteiligung unserer Jugendlichen, der ehrenamtlichen Pat*innen und des Vorstandes ein Imagefilm durch die Expertinnen des Bistums gedreht wurde, der auch auf unserer entweder auf der Homepage einzusehen ist.

Sozialbericht 2021

„Kinder und Jugendliche in der Corona-Zeit“ des Katholikenrates Krefeld als Herausgeber:

Die Geschäftsführung und die Mitarbeiterschaft des Sozialwerks beteiligten sich in Form eines Artikels am Sozialbericht 2021, der sich mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf Kinder und Jugendliche beschäftigt. Neben wissenschaftlichen Expertisen und Schilderungen der Jugendlichen selbst, die das Erleben in der Corona Zeit beeindruckend ehrlich schilderten, kamen hier auch Expert*innen aus Jugendhilfe und Schule zu Wort um ihre Einschätzung mit einfließen zu lassen und so dazu beizutragen, das Thema allumfassend zu beleuchten.

Gremienarbeit

Die Geschäftsstellenleitung und Mitarbeiter*innen waren in folgenden Gremien aktiv vertreten:

Land:

- Konferenz der Schulumüdenprojekte
- Kath. LAG Jugendsozialarbeit
- Fachkonferenzen der kath. LAG Jugendsozialarbeit

Kommunal:

- AG § 78 KJHG Jugendsozialarbeit Krefeld
- Arbeitskreis katholischer Träger Krefeld
- Regionalpastoralrat Krefeld

- Arbeitskreis Soziale Sicherheit Krefeld
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Krefeld (PSAG)
- IG Krefeld Süd
- Bildung Integriert- Schulerfolg sichern
- Impuls-AG

Bistum:

- Koordinationskreis für Arbeitsloseninitiativen
- Arbeitskreis Jugend und Arbeit des Koordinationskreises für Arbeitsloseninitiativen

Ausblick Laufzeiten der Projekte



- ANDERS LERNEN
- ALLGEMEINE JUGENDBERATUNG
- DIE 2. CHANCE-FORTFÜHRUNG
bis 30.06.2022
- GEGENSEITIG
bis 30.06.2022
- KREATIVWERK-STADT-SÜD
bis 30.06.2022
- LERNTREFF SÜD
bis 30.11.2022
- SOZIALE ARBEIT AN SCHULEN
- SOZIALE ARBEIT AN GRUNDSCHULEN
bis 31.12.2022
- CASEMANAGEMENT
- COACHING
Bis 30.06.2023

Im Jahr 2022 werden sich die Anstrengungen des Sozialwerks dahingehend verstärken, weiterhin qualifiziertes Personal für die Besetzung der Stellen an den Grundschulen und für die vielen Tätigkeiten auf Honorarbasis an den Kooperationsschulen zu finden.

Zum Glück ist das Sozialwerk ein Träger mit wenig Fluktuation und großer Zufriedenheit im bestehenden Team, so dass wir zuversichtlich sind, neue Mitarbeiter*innen zu finden. Im Focus des nächsten Jahres stehen auch die Bemühungen, Projekte, bei denen die Förderung Mitte des Jahres 2022 ausläuft, aufzufangen und Weichen zu stellen, die Arbeitsfelder zu erhalten. Das betrifft sowohl das Projekt Jugend stärken im Quartier samt der Gruppen -Angebote als auch die Schulsozialarbeit an den Grundschulen, die absehbar in die Verstetigung gehen sollen.

Zwei inhaltliche Schwerpunkte sind im Jahr 2022 besonders im Blick:
 Erstens die Erweiterung unseres Unternehmerpools, den wir in Kooperation mit der Unternehmerschaft Niederrhein seit 2019 betreiben, um die berufliche Orientierung unserer Jugendlichen noch besser und praxisnaher unterstützen zu können.
 Zweitens eine Erweiterung der Quartiersarbeit, um Jugendliche im Quartier Lehmheide ein gutes Angebot zur Integration zu machen und sie noch aktiver zu beteiligen. Wir möchten gemeinsam mit den angrenzenden Institutionen, der Nachbarschaft und der Quartiersarbeit der Stadt für ein lebenswertes nachhaltiges Umfeld sorgen. Dazu ist geplant, sich im Rahmen der Umfeld-gestaltenden Maßnahmen zu engagieren und in Unterstützung durch unseren Quartiershelfer sowohl das Mahnmal „Der tote Winkel“ zu erneuern als auch in Beteiligung mit Jugendlichen das Wohnumfeld vor der Tür aufzuwerten.

Tätigkeitsfelder in Zahlen



Casemanagement

2021 Anzahl

Teilnehmer*innen

Insgesamt.....30+15*
 (*Nachrücker)

Vorwiegende

Beratungsbedarfe

Wohnen	24
Schulden.....	20
Sucht	7
Psychologische Hilfen.....	14
Hilfen zur Lebensführung.....	42
Schwangerschaft	3
Elternzeit.....	3

Vermittelt wurden in:

Arbeitsgelegenheiten	2
berufsvorbereitende Maßnahmen.....	6
Berufskollegs/Weiterbildungskollegs der Stadt Krefeld.....	6
Arbeit/Ausbildung	8

Abbrüche/Verweigerung	3
-----------------------------	---

Coaching

2021 Anzahl

Teilnehmer*innen

Insgesamt	17
davon weiblich	14

Vorwiegende

Beratungsbedarfe

Sprach- /Integrationskurs.....	15
Berufliche Orientierung	17
Hilfen zur Lebensführung.....	5

Vermittelt wurden in ↓

Praktika, Ausbildung	3
Sprach-/Integrationskurs.....	9

Gegenseitig (Ehrenamt)

2021 Anzahl

Teilnehmer*innen

Insgesamt	11
------------------------	----

Vermittelt wurden in:

Arbeit	4
Praktikum.....	1
Ausbildung	3
Studium	1
Berufsvorbereitende Maßnahme	1
Freiwilliges soziales Jahr	1

Lernzentrum

2021 Anzahl

Teilnehmer*innen

Insgesamt	91
Teilnehmer*innen in Präsenz.....	54
davon weiblich	23
davon mit Migrationshintergrund	46
davon Förderung Sprache	28
davon Förderung Mathe	26
Teilnehmer*innen online	37
davon weiblich	22
davon mit Migrationshintergrund	30

davon Förderung Sprachen	17
davon Förderung Mathe	20

Soziale Arbeit an Schule

2021 Anzahl

Teilnehmer*innen in

Klärungs- und Beratungsgesprächen	95
davon weiblich	43
Teilnehmer*innen mit Förderplan / Casemanagement	64
davon weiblich	36
wegen Schulabsentismus	31
davon weiblich	19

Vermittlungen

Abgeschlossen in	24
Qualifizierungsmaßnahme.....	6
Berufskolleg.....	11
Schulwechsel.....	2
Sonstiges.....	4
davon weiblich	16
in Schule reintegriert.....	1
davon weiblich	1

Jugend stärken im Quartier-Die 2. Chance-Fortführung

2021 Anzahl

Teilnehmer*innen

mit Förderplan /Casemanagement	21
davon weiblich	10

Vorwiegende Beratungsbedarfe

Erzieherische Hilfen.....	12
Lernunterstützende Hilfen.....	8
Psychologische Hilfen.....	7
Hilfen zur Lebensführung.....	11

Vermittelt wurden in

Berufskolleg/ Langzeitpraktikum	9
davon weiblich	5
in Schule reintegriert.....	12

Anders Lernen

2021 Anzahl

Soziales Lerntraining

wöchentlich integriert.....	Vier fünfte Klassen
-----------------------------	---------------------

im Stundenplan.....	196 Schüler*innen
Streitschlichtungs-AG	13 Schüler*innen
Soziales Lerntraining	2 sechste Klassen
einmalig	52 Schüler*innen

Die Teilnehmerzahlen der Projekte: Ferien intensiv, Kreativwerk Stadt-Süd und Lerntreff Süd werden im Fließtext aufgeführt.

Fallzahlen gesamt

Es wurden im Sozialwerk Krefelder Christen im letzten Jahr 572 junge Menschen langfristig beraten und gefördert.

- Davon 201 Jugendliche im Einzelsetting
- 110 Teilnehmer*innen in wöchentlichen Gruppen- und Lernangeboten im Sozialwerk.
- 261 im wöchentlichen Sozialtraining an der Schule (Nicht erfasst sind die Schüler*innen in den Ganztagsangeboten der Kooperationsschulen)



Jugendberatung und Schulsozialarbeit

Kontakt:
 Sozialwerk Krefelder Christen e.V.
 Ispelsstrasse 81
 47805 Krefeld
 Tel.: 02151 - 392220 • Fax: 02151 - 82070 62

Spendenkonto:
 Pax-Bank eG
 IBAN: 843706 0193 1018 760025
 BIC: GENODED 1 PAX